



■ **Vorgehen**

■ **Test**

- Der Therapeut palpiert mit beiden Händen den Übergang vom Dünn-
darmpaket auf die Organe des kleinen Beckens. Die Hände sinken
etwas in die Tiefe des Abdomens nach posterior.
- Beide Hände ziehen nach kranial, bis man einen Gegenzug der Gewe-
be von kaudal spürt. Tritt dies sehr früh ein, so ist dies ein Zeichen,
dass Dünndarmschlingen, Peritoneum und Organe des kleinen Be-
ckens miteinander verklebt sind.

■ **Behandlung**

- Der Patient soll die Beine nun nacheinander strecken.
- Der Therapeut hält mit Zug nach kranial dagegen.
- Die Behandlung ist beendet, wenn man einen geweblichen Release
wahrgenommen hat. Danach sollte man noch einmal Nachtesten
und die Behandlung so lange wiederholen, bis der kaudale Gegenzug
kaum noch zu fühlen ist.

5.2 Bauchspeicheldrüse (Pankreas)

5.2.1 Fasziale Dehnung des Pankreas in Längsachse



■ Ausgangsstellung

- Patient in Rückenlage, Beine angewinkelt.
- Therapeut steht auf der rechten Seite des Patienten auf Beckenhöhe.

■ Vorgehen

- Der Therapeut platziert die linke Hand mit den Fingern auf die Projektion des Caput pancreatis auf das Abdomen.
- Die rechte Hand legt er auf die Projektion der Cauda pancreatis auf das Abdomen.
- Mit beiden Händen wird sanft Druck nach posterior gegeben, die oberflächlichen Gewebe werden auf der Bauchspeicheldrüse komprimiert.
- Hat man die fasziale Ebene des Pankreas erreicht, dehnt man mit beiden Händen gleichzeitig entlang der Längsachse der Bauchspeicheldrüse und hält diesen Zug, bis man eine fasziale Entspannung wahrnimmt.